

Leipziger Tageblatt.

No. 130. Dienstag, den 7. November 1820.

Börse in Leipzig, am 6. November 1820.

C o u r s e

von
Staatspapieren im Conv. 20 Fl. Fufs

	P.	G.
Königl. Sächsische Steuer-Credit-Cassenscheine, unverwechselte à 5 pC.		
große	—	91
kleinere	—	91
Dergl. Anleihe bei Reichenbach et Comp. von 1811 mit 3 Buchstaben à 5 pC.		
von 1000 u. 500 Thl.	108	—
von 200, 100 u. 50 Thl.	108	—
Landes-Commissionsscheine à 5 pC.		
von 1000 und 500 Thl.	—	104½
v. 200, 100, 50 u. 25 Thl.	—	104½
K. Partial-Obligat. bei Frege et Comp. à 5 pC. v. 1807		
von 1000 u. 500 Thl.	—	106
Desgleichen von 1810		
von 1000 u. 500 Thl.	—	106
von 200 u. 100 Thl.	—	106
Anleihe d. Cassenbillet-Commis. à 5 pC. u. 1 pC. Prämie		
v. 1000 u. 500 Thl.	—	103½
v. 200, 100 u. 50 Thl.	—	103½
Cammer-Credit-Cassenscheine La. Bb. Cc. Dd.		
à 2 pC. zu 500, 100 u. 50 Thl.	—	85
La. A. à 3 pC. von 1000 Thl.	—	90

	P.	G.
Spitz-Scheine unzinnsbar à 24, 26, 28 und 30 Thl.	—	—
à 32, 33, 35, 37, 39, 40, 42, 44, 46 u. 48 Thl.	—	—
Ehemalige Sächsische, vermöge der Hauptconvention vom 28. August 1819 auf das Herzogthum Sachsen gefallene und von Preussen übernommene Staatspapiere.		
Steuer-Credit-Cassenscheine unverwechselte à 3 pC.	—	—
Dergl. verlosbare, mit einem Buchstaben à 5 pC.		
von 1000 und 500 Thl.	—	75½
von 200 u. 100 Thl.	—	75½
Central-Steuerscheine à 5 pC.		
von 5000 Thl.	—	100½
von 2000 u. 1000 Thl.	—	100½
v. 500, 200 u. 100 Thl.	—	101½
Cammer-Credit-Cassenscheine à 2 pC. La. Aa. von 1000 Thl.	—	—
à 3 pC. La. B. C. D. v. 500, 100 u. 50 Thl.	74½	—
Spitz-Scheine, unzinnsbar		
von 25, 27, 29 und 31 Thl.	—	—
v. 34, 36, 38, 41, 43, 45, 47 u. 49 Thl.	—	—
Leipziger Stadtscheine à 5 C von 1807		
v. 1000 u. 500 Thl.	—	109½
v. 200, 100 u. 50 Thl.	—	109½
Desgleichen von 1815		
v. 1000 u. 500 Thl.	—	105
v. 200, 100 u. 50 Thl.	—	105

Börse in Leipzig, am 6. November 1820.

Course im Conv. 20 Fl. Fufs.			Course im Conv 20 Fl. Fufs.		
	Briefe.	Geld.		Briefe.	Geld.
Amsterdam in Ct. . . . k. S.	—	158 $\frac{1}{2}$	Wien in Conv. 20 Kr. 2 Mt.	100 $\frac{1}{8}$	—
do. 2 Mt.	—	138 $\frac{1}{8}$	do. 3 Mt.	99 $\frac{1}{4}$	—
Augsburg in Ct. . . . k. S.	100 $\frac{1}{2}$	—	Louisd'or à 5 Thl.	—	108 $\frac{1}{2}$
do. 2 Mt.	99 $\frac{1}{2}$	—	Holland. Ducaten à 2 $\frac{1}{2}$ Thl.	—	12 $\frac{1}{2}$
Berlin in Ct. k. S.	104	—	Kaiserl. do. do.	—	12 $\frac{1}{2}$
do. 2 Mt.	—	104 $\frac{1}{2}$	Bresl. do. à 65 $\frac{1}{2}$ As do.	—	11 $\frac{1}{2}$
Bremen in Louisd'or k. S.	109 $\frac{1}{4}$	—	Passir. do. à 65 As do.	—	10 $\frac{1}{2}$
do. 2 Mt.	108 $\frac{1}{8}$	—	Species	—	—
Breslau in Ct. k. S.	104 $\frac{1}{2}$	—	Verl. } Preufs. Courant . . .	103 $\frac{1}{4}$	—
do. 2 Mt.	104 $\frac{7}{8}$	—	Verl. } Cassenbillets	101	—
Frankf. a. M. in WG. k. S.	—	100 $\frac{3}{8}$	Gold p. Mark fein cölln.	—	212 $\frac{1}{2}$
do. 2 Mt.	—	99 $\frac{1}{2}$	Silber 15l0th. u. dar. p. do.	—	13. 10
Hamburg in Banco . k. S.	146	—	do. niederhaltig do.	—	—
do. 2 Mt.	145 $\frac{1}{2}$	—	K. öster. Anl. 1820 à 100 Fl.	110	—
London p. L. st. . . 2 Mt.	6. 18	—	Excl. Zins. } Actien d. Wiener Bank	—	—
do. 3 Mt.	6. 17 $\frac{1}{2}$	—	Excl. Zins. } K. öster. Metall. à 5 pC.	72 $\frac{1}{2}$	—
Paris p. 300 Fr. . . . k. S.	—	—	Excl. Zins. } K. pr. Staats-Schuld-	—	—
do. 2 Mt.	—	79	Excl. Zins. } scheine à 4 $\frac{8}{10}$ in pr. Ct.	68 $\frac{1}{4}$	—
do. 3 Mt.	78 $\frac{1}{2}$	—			
Wien in Conv. 20 Kr. k. S.	100 $\frac{1}{4}$	—			

Moralische Aufgaben.

Stedmann, der sich in den Jahren 1772 bis 1777 in Surinam aufhielt, erfuhr, daß ihm einer seiner Regier Zucker gestohlen habe. Um den Dieb zu entdecken, machte er einen Kreis, ließ seine Regier hineintreten, nahm eine sehr feierliche Miene an und murmelte einige Worte her, die Niemand verstand. Darauf versicherte er, daß dem Diebe in kurzer Zeit eine Papageienfeder aus der Nase wachsen würde. Er begab sich nun in sein Zelt, beobachtete aber durch eine Deffnung desselben seine Regier mit scharfem Auge. Da bemerkte er denn, daß, sobald er sich entfernt hatte, einer derselben

unaufhörlich an seine Nase fühlte, und somit war denn der Dieb entdeckt.

Bediente sich aber Stedmann hiermit eines erlaubten oder tadelhaften Mittels, den Dieb auszuforschen?

Lorenz Ruhata, aus Catanina in Sicilien, ward im Jahr 1774 auf einem maltheisischen Schiffe, durch einen Seeräuber aus Algier, gefangen. Dieser brachte ihn in die genannte Stadt und verkaufte ihn einem türkischen Befehlshaber, der sehr streng mit seinen Sklaven verfuhr. Allein der Sohn des Türken Jusafah gewann den unglücklichen Ruhata sehr lieb, besonders als er ihn einst aus den Flu-

ffen des Meeres gerettet hatte. Um seinem Retter einen Beweis seiner großen Dankbarkeit zu geben, bat er seinen Vater unablässig, demselben die Freiheit zu geben; aber immer vergebens. Er bewirkte nun durch List, was er durch Bitten nicht hatte erlangen können, und wurde seinem Freunde zur Flucht behülfslich, durch welchen Beistand dieser auch glücklich entkam.

War das Verfahren Gelasah's zu billigen? hatte er ein Recht dazu, die Sklaven seines Vaters in Freiheit zu setzen? — Hat Muzhata Unrecht, daß er die dargebotene Gelegenheit zur Flucht benutzte, da er seine Freiheit durch Zwang verloren hatte?

Warum nennen wir es unmenschlich, wenn Soldaten wehrlose Gefangene niederhauen?

Eine Mutter reißt mit ihrem Kinde und wird in einem dicken Walde von einem Wolfe angefallen: darf sie das Leben des Kindes Preis geben, um ihr eignes durch eine schnelle Flucht zu retten?

Flötenkonzert des Herrn Fürstenau.

Leipzig hat vor vielen deutschen Städten den bedeutenden Vorzug, daß die ersten Künstler Deutschlands sie von Zeit zu Zeit besuchen, und dadurch unsere einheimischen Künstler zum Fortschreiten in ihrer Kunst vielfältige Anregung und Ermunterung darbieten. Da unsern Künstlern bei ihren ökonomischen Verhältnissen selten das Reisen gestattet ist, so ist das Be-

kanntwerden mit großen Mustern auf solche Weise ihnen um so nothwendiger und nützlicher. Die Einwohner unserer Stadt schöpfen daher nicht uur selbst aus den Leistungen fremder Virtuosen unmittelbaren Genuß, sondern sie erhalten sich auch den, welchen ihnen die Ausbildung der einheimischen Künstler gewährt, und befördern auf diese Weise mittelbar den Ruhm unserer kunst- und wissenschaftreichen Stadt.

Wir können daher, ohne die Vorwürfe zu befürchten, welche eine schmutzige Denkart so gerne verbreitet, dem Publikum einen neuen Genuß ankündigen, der unsrer in einigen Tagen wartet.

Herr A. B. Fürstenau, jetzt erster Flötist der königl. sächsischen Kapelle, dessen Lönz Friedrich Kind noch kürzlich (Abendzeitung Nr. 251) in einer schönen Charade verherrlichte, und dessen vor einigen Jahren hier gegebenes Concert den zahlreichen Zuhörern noch die schönste Erinnerung darbietet, wird Montags den 13ten dieses ein neues Concert im Saale des Gewandhauses geben. Dies ist genug, um allen Musikliebhabern einen großen Genuß zu versprechen.

P. S.

O r t s c h a r a d e .

So gehn die Gänse überall,
Wie meine ersten beiden;
Der letzten zwei oft große Zahl
Kann nur das Vorwort unterscheiden.
Nach Leuten, in dem Fußgewand,
Ward einst mein Ganzes so benannt.

Ernst Müller, Redakteur.

Geld:

—

—

108

12

12

11

10

—

—

—

212

3. 10

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

Theateranzeige. Heute, den 7ten: der 24. Februar, Trauerspiel. Hierauf:
der kleine Matrose.

Anzeige. Neue männliche Kleidungsstücke, als: Oberrocke, Westen, Beinkleider, Matings &c. in verschiedenen Epuleuren, sind fertig zu haben und werden auch auf Bestellungen prompt und gut gefertigt bei Gottlieb Becker, Schneidermeister. Sein Gewölbe und seine Wohnung sind im Brühl Nr. 473, in der Nähe der Halle'schen Gasse.

Verkauf. In Commission erhalten aus Italien
Rosolio Maraschino sopra fina,
ein extrafeiner Liqueur, vorzüglich wegen des guten und lieblichen Geschmacks für Damen
geeignet, die Flasche à 1 Thl.
W. Kühn und Comp. in der Reichsstraße.

Verkauf. Neuer Kirchhof Nr. 276 bei Simon ist ein vorzüglich fest gearbeiteter
sehr geräumiger Halbwagen auf 6 Personen, Langbaum, eiserne Axen, metallene Büchsen,
wirklich in Paris fabrizirt, zum billigen Verkauf zu erfragen.

Thorzettel vom 6. November.

Grimma'sches Thor. U.		Rachmittag.	
Gestern Abend.		Dr. Hofrath Meyer, aus Weimar, u. Dr. Student Riemeyer, aus Halle, im Post de France 2	
Dr. Rfm. Reinecke, v. Braunschweig, von Dresden, im Post. de Russie 6	Die Breslauer f. Post 12	Dr. Obersteuercontroll. v. Arnem, v. Berlin, pass. durch 7	
Bormittag.		Kanstädter Thor. U.	
Die Baugen. Zittauer f. Post 2	Die Dresdner r. Post 0	Gestern Abend.	
Die Dresdner Postkutsche 8	Die Frankfurter f. Post 12	Dr. Rfm. Wunsch, v. Stettin, im Post. de France 6	
Rachmittag.		Bormittag.	
Drn. Fabr. Bese und Levis, v. Moskau, pass. durch 4	Die Frankfurter r. Post 7	Eine Estafette von Lügen 9	
Halle'sches Thor. U.		Rachmittag.	
Gestern Abend.		Die Kasper f. Post 4	
Dr. Capit. Volktertritte, als preuß. Courier, von Berlin, pass. durch 6	Petersthor. U.		
Auf der Braunschweiger Post: Dr. Rfm. Markust, v. Halle, in der Stadt Hamburg, Dr. Reuter, Partic. v. Hamburg, pass. d., u. Dr. Rfm. Grieshammer, v. Hamburg, bei Grieshammer 6	Gestern Abend.		
Dr. Rittmstr. Aug. v. Löwenstern und Dr. Oberstleuten. Wilh. v. Löwenstern, von Berlin, in der Sonne 9	Rachmittag.		
Die Hamburger r. Post 8	Hospitalthor. U.		
	Gestern Abend.		
	Die Nürnberger r. Post 6		
	Die Freiburger f. Post 0		

Thorschluß 3 Viertel auf 6 Uhr.

L
geben
Berl
bezei
jesig
die v
nicht
natür
No.